

kül, das 6 Glukosereste inaktiviert, auf 200 Glukosereste adsorbiert wird. Ein Vergleich der Farbänderung des Jodkomplexes mit dem des Kongorotes bei der Hydrolyse ergibt, daß Kongorot noch von viel kürzeren Molekülketten gebunden wird als Jod. Sie beträgt für Jod 30 und für Kongo etwas weniger als 10 Glukosereste als untere Grenze. Dies macht die Methode wertvoll für Untersuchungen, welche durch die Jodmethode nicht mehr erfaßbar sind.

H. J. Orthmann (Berlin-Dahlem)

Carbon Blacks, Their Manufacture and Application. (Rubber Age, 75, 227, 1954). (8 S.)

Zu der am 19. Januar 1954 in Akron, Ohio abgehaltenen Tagung werden die Diskussionsbeiträge zu den Themen: SAF Black, HMF Black, Thermal Black, FEF Black, SRF Black, Channel Black und dem Vortrage über die Herstellung von channel, gas furnace und oil furnace carbon black abgedruckt.

H. J. Orthmann (Berlin-Dahlem)

Krause, A. H.-Louisville, Kentucky, Mercaptan (oder Thiole) in Polymerisaten. Fortschrittsbericht, Übersicht. (Rubber Age 75, 217, 1954). (6 S., 60 Lit. Angaben).

Nach einer kurzen Besprechung der Chemie des Mercaptans wird auf ihre polymerisationsbeschleunigende Wirkung im System Butadien-Styrol und ihre Notwendigkeit im Cumen-Wasserstoffperoxyd-Redox-System hingewiesen. Anschließend wird die Anwendung bei der Herstellung ketteneinheitlicher Polymerisate besprochen und der Reaktionsmechanismus, sowie die spezifische Wirksamkeit der verschiedenen Mercaptane ausführlich behandelt.

H. J. Orthmann (Berlin-Dahlem)

Baur, F. J.-Cincinnati, Glycerinacetat-Fette II. Darstellung und Eigenschaften von Diacetin-Fetten einiger gewöhnlicher Pflanzenöle. (J. Amer. Oil Chem. Soc. 31, 196, 1954).

Gemischte Diacetyltriglyceride (Diacetine) bilden wäßerndurchscheinende, nichtfettige und sehr biegsame Körper. Sie wurden aus Pflanzenölen (Baumwollöl, Sojaöl, Rapsöl und Kokosnußöl) durch Veresterung mit Triacetin gewonnen. Nach Entfernung des Überschusses von Triacetin wurden die Diacetine destilliert. Sowohl hydrierte als auch unhydrierte Produkte wurden durch ihren Schmelzpunkt als auch durch die Röntgenstrahlbeugung charakterisiert. Es handelt sich um sehr stabile, nicht mehr oxydierbare Körper, die aus einer Mischung von $\frac{1}{3}$ symmetrischen und $\frac{2}{3}$ unsymmetrischen Diacetyltriglyceriden bestehen. Werden sie aus C_{16} - C_{18} Ölen oder Fetten hergestellt, so haben sie einen sehr scharfen Schmelzpunkt, der nur wenig unter der Körpertemperatur liegt. Die Diacetin-Fette eignen sich zur Verwendung als Überzugsmassen, Eisfette, Füllfette, Dessert-Fette, Salatöle, Backfette und Margarine. Auch für medizinische Zwecke und plastische Massen können sie verwendet werden.

B. Roßmann (Wiesbaden)

Berichtigungen

zur Arbeit

Untersuchungen über die Adsorption von Gasen von kleinsten bis zu höchsten Drucken

Von A. v. Antropoff (Bonn)

Durch die zeitliche Unmöglichkeit, dem Verfasser Revisionsabzüge vorzulegen, sind leider in den Teilen VI und VII einige Fehler stehen geblieben. Die Bezieher der Kolloid-Zeitschrift werden gebeten, die Korrekturen in den Arbeiten nachzutragen oder die Korrekturen den Arbeiten beizulegen.

Teil VI, Kolloid-Z. 137, 105 (1954)

Seite	Spalte	Zeile	Verbesserungen
105	rechts	3 von unten	(2) zu streichen
106	rechts	16 von oben	statt „von p_v -Wert“, „Wert von p_v “
108	rechts	9 von unten	(7) zu streichen
108	rechts	3 von unten	„Density“, statt „Demity“

Teil VII, Kolloid-Z. 137, 108 (1954)

109	links	6 von unten	(13) statt (10)
111	links	19 u. 22 v. oben	[8] zu streichen
111	links	22 von oben	A_d/d statt A_d/q
111	links	1 über d. Tab.	7,40 statt 7,04
113	links	34 von oben	Gleichung [10]
113	rechts	15 des 2. Abs.	Abb. 3 statt Abb. 5
114	rechts	6 von unten	A_d/d , statt A_d/P
116	links	3 unter d. Tab.	Abb. 5, statt Abb. 6
116	links	unten	Abb. 6 streichen
117	rechts	1 letzter Abs.	5 (S. 113), statt 6 (S. 116)
117	rechts	13 von unten	zwischen „und — im“ einzufügen „beim Argon“
117	rechts	12 von unten	hinter 6,20 einzufügen „und beim Stickstoff im Punkt $VD = 5,1$ “
117	rechts	4 von unten	„5“ statt „6“.

Zur Arbeit

„Dynaktive“ Flüssigkeitspaare

Von H. Jebesen-Marwedel (Aachen)

Kolloid-Z. 137, 118 (1954).

Infolge drängender Zeit konnten dem Autor die Abbildungsvorlagen nicht gleichzeitig mit der Korrektur zugestellt werden. Dadurch steht der obere Teil der Abb. 1 falsch. Er muß um 180° gedreht werden, um mit der unteren Hälfte des Bildes vergleichbar zu sein.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Für Originalarbeiten Prof. Dr. F. H. Müller, Marburg/Lahn und für Referate und Berichte Prof. Dr. Joachim Stauff, Frankfurt/M.

Anzeigenverwaltung: Dr. Karl Niedermeyer, Frankfurt a. M.-West, Georg-Speyer-Straße 76

Verlag von Dr. Dietrich Steinkopff, Darmstadt, Holzhofallee 35

Satz und Druck bei W Carl Winter, Darmstadt